



Schritt 2

Einführungstext

Bedarfs- und Bedürfnisanalyse rund um freiwilliges Engagement in Sportvereinen

Bedarfsanalyse I

Bestands- und Bedarfserfassung rund um das freiwillige Engagement

Um den Bedarf an freiwillig Engagierten in Ihrem Basketballverein bzw. Ihrer -abteilung herauszufinden, empfiehlt es sich zusammenzustellen, welche Aufgaben für Freiwillige es bei Ihnen gibt und inwieweit diese aktuell mit Freiwilligen besetzt sind. Zudem sollte in den Blick genommen werden, wie sich die Engagementsituation zukünftig entwickeln wird und an welchen Stellen perspektivisch Freiwillige gebraucht werden (z. B. weil ein Trainer ein Auslandssemester einlegen wird oder die 1. Vorsitzende in drei Jahren in Rente gehen wird und dann vor hat, zu reisen und ohne Verpflichtungen zu leben). Von Bedeutung sind an dieser Stelle auch die langfristigen strategischen Ziele des Vereins. Zudem sollten zukünftige Veränderungen des Umfelds und des Sportmarkts mit bedacht werden, sofern diese Auswirkungen auf die Engagementsituation des Basketballvereins bzw. der -abteilung haben werden. Empfehlenswert ist es, in diesem Schritt eine breit gefächerte Vielfalt von Aufgaben zu überlegen: kontinuierliche Tätigkeiten (wie es im Basketballverein bzw. der -abteilung die meisten sind), einmalige Aufgaben (wie die Organisation des Sommerfestes in diesem Jahr), temporäre Aufgaben (wie die 3-monatige Vertretung des Trainers oder der Trainerin) oder spontane Aufgaben (wie „Springerin oder Springer“ für Turniere). Wenn Sie eine solche Bandbreite zusammenstellen, machen Sie es sich später mit der Gewinnung von Freiwilligen einfacher.

Umsetzungshinweis

Die beigegefügte Checkliste zur Bestands- und Bedarfserfassung freiwilligen Engagements im Basketballverein bzw. in der -abteilung hilft Ihnen, eine entsprechende Analyse durchzuführen. Sie enthält bereits übliche Aufgaben für Freiwillige im Basketballbereich – vor allem kontinuierlicher Art – und kann von Ihnen individuell erweitert werden.

Bedarfsanalyse II

Detaillierte Beschreibungen der erfassten Bedarfe in Form von Aufgabenprofilen

1. Einzelne Aufgabenprofile erstellen

Durch die vorangegangene Analyse ist Ihnen bekannt, für welche einzelnen Aufgaben Ihnen Freiwillige fehlen. Es hat sich bewährt, diese Aufgaben nun detaillierter in Form von sogenannten Aufgabenprofilen zu beschreiben. Denn: Je genauer Sie wissen, für welche Aufgaben Sie welche Art von Freiwilligen suchen, desto gezielter können Sie jemanden dafür finden. An dieser Stelle ist es bereits ratsam, sich zu überlegen, was Sie als Verein bzw. Abteilung der oder dem Freiwilligen bieten können. Genauer zu dieser Frage erfahren Sie in den Schritten 6 und 10. Ein Aufgabenprofil gliedert sich in verschiedene Themenbereiche. Für den Basketballbereich sind dies die folgenden:

- **Titel der Tätigkeit**
(allgemeine Bezeichnung der Tätigkeit, z. B. Ehrenamtskoordinator/in)
- **Gesucht werden**
(möglichst ein prägnanter Titel, der auffällt, z. B. „Netzwerker und Menschenkenner“)
- **Beschreibung der Tätigkeit**
- **Schnittstellen im Verein/BB-Abteilung und außerhalb**
- **Zeitaufwand und Einsatzdauer**
- **Einsatzort**
- **Erwartete Kompetenzen**
- **Voraussetzung**
- **Was bieten wir?**

Umsetzungshinweis

Detaillierte Erläuterungen zur Erstellung eines Aufgabenprofils sowie einen Bogen zum selber Ausfüllen finden Sie bei den folgenden Materialien. Außerdem wurden im Rahmen des Projektes bereits Aufgabenprofile als Mustervorlagen für verschiedene Aufgaben in Basketballvereinen bzw. -abteilungen erstellt. Diese finden sich teilweise bei den Materialien hier im Ordner und teilweise unter <http://www.basketball-bund.de/dbb/engagierdich/links-materialien/aufgabenprofile-bb-vereinabteilung> (zuletzt überprüft am 14.03.2015). Hier können Sie sich auch zu möglichen Angaben unter „Was bieten wir?“ inspirieren lassen. Für eine vertiefte Beschäftigung mit diesem Thema dienen, wie bereits erwähnt, die Schritte 6 und 10.

2. Die Aufgabenprofile in einem Engagementkatalog zusammenstellen

Die Zusammenstellung der entwickelten Aufgabenprofile, z. B. in einer Mappe, nennt sich Engagementkatalog. Ein solcher Engagementkatalog ist sehr hilfreich bei der Gewinnung neuer Freiwilliger (siehe Schritt 3) sowie bei der Anpassung von Anforderungen und Aufgaben bereits engagierter Freiwilliger (siehe Schritte 7–9).

Bedürfnisanalyse

Umsetzungshinweis

Parallel zur Bedarfsanalyse ist es sinnvoll zu schauen, wie die Engagementsituation bei den bereits engagierten Freiwilligen im Verein bzw. der Abteilung aussieht. Fühlen sich die einzelnen Personen in ihrem Engagement wohl? Würden sie sich gern mehr oder weniger engagieren? Hätten sie Interesse an (zusätzlichen) anderen Aufgaben? Was bräuchten sie ggf. dazu? Was wünschen sie sich vom Verein bzw. der Abteilung für ihr Engagement?

Oftmals werden bei einer solchen Betrachtung ungeahnte Engagementpotenziale deutlich. Durch ein solches Vorgehen kann auch verhindert werden, dass sich Freiwillige auf Dauer überfordert und/oder falsch eingesetzt fühlen und aus diesen Gründen ihr Engagement beenden. Eine solche Bedürfnisanalyse ist also lohnenswert, auch wenn sie aufwendig ist. Sie kann entweder in individuellen Gesprächen oder durch eine schriftliche Befragung erfolgen.

Neben den bereits freiwillig Engagierten ist es empfehlenswert, auch bei den sportlich Aktiven im Verein, anderen Vereinsmitgliedern oder Freunden des Vereins zu schauen, ob und wenn ja unter welchen Umständen Engagementpotenzial vorhanden ist. Dies erfolgt am besten über gezieltes Ansprechen oder über eine schriftliche Befragung.

Modellhafte Fragebögen für eine schriftliche Umfrage unter den bereits Engagierten und dem weiteren Personenkreis des Vereins bzw. der Abteilung finden sich in den Materialien zu diesem Schritt. Persönliche Gespräche können frei oder anhand der dort genannten Fragen geführt werden. Es empfiehlt sich, während des Gesprächs oder anschließend schriftliche Notizen darüber anzufertigen. Dies hat den Vorteil, dass es besser ausgewertet werden kann. Zudem bilden schriftliche Bögen eine gute Grundlage für individuelle Entwicklungs- und Feedbackgespräche, die in den Schritten 7-9 näher beschrieben werden. Falls Ihnen dieses Vorgehen zu aufwendig ist, finden sich in Schritt 3 Hinweise, wie Sie auch ohne eine solche Bedürfnisanalyse dem Engagementpotenzial in Ihrem Verein bzw. Ihrer Abteilung auf die Spur kommen und dieses dann aktivieren können.

Literaturnachweis

Kegel, Thomas; Reifenhäuser Carola: Fibel Freiwilligenkoordination – Basiskurs; Hrsg. Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, 4. Auflage, Berlin, 2009.
Landessportbund Nordrhein-Westfalen: Beispiel eines Fähigkeitsprofils; In: www.vibss.de/mitarbeiterinnen/gewinnung/mitarbeiterbestandsanalyse/beispiel-eines-faehigkeitsprofils. zuletzt überprüft am 04.02.2015.
Steinbach, Dirk: Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein. FÜHRUNGS-AKADEMIE des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Erstellt von Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland 2013-2015, Henriette von Wulffen und Johanna Lambertz. Die Auswahl der vorgestellten Analysemöglichkeiten bezieht sich auf Ergebnisse aus Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Projektes „Engagementförderung im Basketball“.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Schritt 2 // Einführungstext